



## Künstler des Landkreises Bad Doberan

Frank Wiechmann

Die Welt der Kinder ist bunter und phantasievoller geworden, seitdem Frank Wiechmann seine Ideen sinnvoll und formvollendet in der Gestaltung von Spielgeräten verwirklicht. Sie scheinen dem Reich der Märchen und Mythen ebenso entsprungen zu sein, wie sie sich andererseits an reale technische Vorbilder anlehnen. Eines ist ihnen jedoch allen eigen:

Sie regen die Kreativität an, erfreuen das Auge – und nicht nur das der Kinder –, fördern ästhetisches Empfinden, sind individuell und von außerordentlich farblischem und gestalterischem Reiz. Das gilt sowohl für »Stachelfisch« und »Seeschlange«, für »Schwan«, »Drachen« oder »Pegasuspaar« als auch für eine Kogge, eine Lokomotive oder eine schwankende Hängebrücke. Während der Großteil der künftigen Objekte im Atelier von Frank Wiechmann entworfen, berechnet und zu Papier gebracht wird, um danach in der Werkstatt und auf dem Hof in Blankenhagen in handwerklicher Arbeit zu entstehen, geht der 1937 in Schwerin geborene, nach Abitur und Maurerlehrer an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee diplomierte Designer aber ebenso gern in den Wald. Zusammen mit einem Förster ist er dann auf der Suche nach dem richtigen Baum, einer Eiche, wegen des festen Holzes. In seinem Kopf hat Frank Wiechmann in etwa die Vorstellung des künftigen Fabeltieres mit etlichen Armen und Beinen, dem möglichst mehrfach gekrümmten Rücken und einem weit hervor ragenden Kopf, in den sich ein breites Maul einkerben lässt und das nach Fertigstellung die nötige Stabilität aufweisen muss. Die Blicke wandern von der Wurzel bis zur Krone, bis der richtige Stamm gefunden ist. Danach nimmt die künstlerische und gestalterische Tätigkeit ihren Anfang, mit der Kettensäge als wichtigstem Werkzeug. Während Frank Wiechmann nach dem Studium einige Zeit in einem Industrieatelier im damaligen Karl-Marx-Stadt den Büromaschinen aus Sachsen einen passenden Rahmen gab und sich in Rostock mit der Gestaltung von Arbeitsplätzen im Schiffbau befasste, standen dennoch sein Weg und Ziel fest – freischaffend und künstlerisch zu arbeiten. Das war 1968. Den gegebenen Möglichkeiten entsprechend, wandte sich der Designer vorerst der Kunst im öffentlichen Raum zu. Da sind als Beispiele zu nennen: plastische Innenhofwände in einem Schweriner Krankenhaus, Zunftzeichen in Wismar, Brunnen in Stralsund, Betonstrukturwände in Rostock. Gelegentlich hatte der Künstler schon das Glück, auf seinem späteren, zur Lebensaufgabe werdenden Weg, die ersten Schritte zu gehen: Entwurf und Herstellung von Spielgeräten und -plätzen sowie künstlerische Innenraumgestaltung. Frank Wiechmann sucht bei seinen Arbeiten für Kinder immer nach der Einheit von Gebrauchs- und Spielwert und stellt dabei das plastische und zugleich die Umwelt schmückende Element als Blickpunkt in die freie Fläche des Raumes. Es gibt allein in Städten und Dörfern in Mecklenburg-Vorpommern ein Dutzend solcher Spielplätze mit seiner unverwechselbaren Handschrift, in Funktion und Konstruktion, und alle natürlich vom TÜV geprüft. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert wohnt und arbeitet Frank Wiechmann am Rande des Dorfes und nahe dem Wald in Blankenhagen. In dem alten Gebäude entdeckt der Gast ein lebendiges Kunstmuseum mit den Arbeiten des Hausherrn – auch zeichnerischer und bildhauerischer Art – sowie viele Werke befreundeter Künstler. Auf dem Rückweg sollte der Besucher einen Abstecher zu der Ende des 13. Jahrhunderts aus Feldsteinen errichteten Dorfkirche unternehmen, und vielleicht wird gerade auf der 1668 erbauten Orgel von Arp Schnitger gespielt.

Frank Wiechmann  
18182 Blankenhagen, Wulfshäger Straße 42  
Fon und Fax 038201. 60246

Quelle: Peter Gerds (Kritzmow) in Kunsttour – Künstler des Landkreises Bad Doberan, Herausgeber: Landkreis Bad Doberan, 2001